

Pressemitteilung

der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

zum Austritt von Uwe Schwabe und seiner öffentlichen Kritik an der Arbeit der Initiative

Alle Mitglieder der Initiative 9. Oktober bedauern den Rückzug von Uwe Schwabe aus dem Gremium sehr! Mit ihm verliert die Gruppe einen klugen und kritischen Geist, dessen Beiträge für die Arbeit der Initiative stets von großer Bedeutung waren. Als wichtiger Vertreter der Zeitzeugengeneration und als Repräsentant des Archivs Bürgerbewegung e. V. steht er für einen authentischen Blick auf die Friedliche Revolution, an welcher sich bis heute die Konzeption der zentralen Feierlichkeiten am 9. Oktober in Leipzig mit dem Friedensgebet, der Rede zur Demokratie und dem Lichtfest ausrichtet.

Angesichts seiner Kritik am Lichtfest einerseits und der Bedeutung seiner Person und seines Einflusses in der Initiative andererseits ist es bedauerlich, dass Uwe Schwabe gerade jetzt die Initiativgruppe verlässt. Ist diese doch derzeit damit befasst, sich zu grundsätzlichen Fragen einer lebendigen Erinnerungskultur zu verständigen und aus dieser Debatte neue Impulse für das öffentliche Gedenken an die Friedliche Revolution in Leipzig am 9. Oktober abzuleiten.

In der Initiative herrscht Einigkeit darüber, dass das Lichtfest zukünftig noch engere inhaltliche Bezüge zum Friedensgebet und zur Rede zur Demokratie herstellen und seiner Funktion als künstlerischer und öffentlichkeitswirksamer Kommentar zu den verhandelten Themen aber auch als emotionaler Höhepunkt des Tages noch deutlicher gerecht werden kann. Grundsätzlich jedoch hat sich dieser Dreiklang seit vielen Jahren bewährt, weil es mit den sehr unterschiedlichen Formaten gelingt, auf differenzierte Weise an die historischen Ereignisse vor 29 Jahren anzuknüpfen und weil deren Verschiedenartigkeit unterschiedlichste Bevölkerungs- und Altersgruppen anspricht.

Für alle drei Elemente der Gedenkfeierlichkeiten und für das flankierende Rahmenprogramm vor, während und nach dem 9. Oktober bildet der mutige und entschlossene Kampf der Menschen in der ehemaligen DDR für Freiheit in Verantwortung und für den Aufbau eines demokratischen Rechtsstaats den sinnstiftenden historischen Bezugspunkt. Anspruch der Initiative ist es jedoch, nicht bei einem bloßen Gedenken an ein Geschichtsereignis zu verharren, sondern dem Vermächtnis der Friedlichen Revolution dadurch gerecht zu werden, dass von ihr ausgehend aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen verhandelt werden. Nur dadurch kann eine bleibende gesellschaftliche Relevanz des Erinnerns an den Herbst 1989 gesichert werden.

Für die angestrebte Kontinuität des Erinnerns kommt dem Generationswechsel in unserer Stadtgesellschaft ebenso wie der breiten gesellschaftlichen Verankerung des 9. Oktobers auf Seiten der Organisatoren der Gedenkfeierlichkeiten besondere Bedeutung zu. Es ist nachvollziehbar, dass Menschen, die 1989 auf dem Leipziger Ring demonstrierten und dabei Freiheit und Gesundheit aufs Spiel setzten, einen anderen, emotional stark aufgeladenen und von konkreten Erfahrungen geprägten Zugang zum Herbst 1989 haben, als die Nachfolgenerationen. Ziel der Initiative ist es, diesen Menschen Raum für individuelles Erinnern und die Auseinandersetzung mit dem Herbst 1989 zu geben, insbesondere aber auch jüngere Menschen durch die das Lichtfest kennzeichnende künstlerische Auseinandersetzung mit der Friedlichen Revolution für aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen zu sensibilisieren und ihr Geschichtsbewusstsein zu stärken.

Dieser in die Zukunft gewandten Zielstellung im Rahmen des Gedenkens an die Friedliche Revolution in Leipzig ebenso gerecht zu werden, wie dem Anspruch auf Authentizität und historische Genauigkeit in der Erinnerungskultur ist eine der wesentlichen Herausforderungen, vor der die Initiative bei

der inhaltlichen Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 9. Oktober steht und der sie sich gern weiterhin gemeinsam mit Uwe Schwabe gestellt hätte.

Alle Mitglieder der Initiativgruppe, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter oder ihrer heutigen Funktion, setzen sich für das Erinnern an die Friedliche Revolution und deren Bedeutung für unsere Gesellschaft heute in gutem gegenseitigem Einvernehmen und mit Leidenschaft ein und würden es sehr begrüßen, wenn Uwe Schwabe zu gegebener Zeit seinen Austritt überdenkt. Er ist im Kreise der Mitglieder der Initiativgruppe mehr als willkommen.

Gez. Michael Kölsch

Für Rückfragen steht Ihnen der Sprecher der Initiative 9. Oktober, Michael Kölsch, unter der Nummer 0172 792 5899 gerne zur Verfügung